

ANTRAG

der Fraktion DIE LINKE

Probleme nicht ignorieren - Lebenssituation von Haushalten mit Kindern in Mecklenburg-Vorpommern evaluieren und fortschreiben

Der Landtag möge beschließen:

Der Landtag fordert die Landesregierung auf, ihn bis zum 31. Dezember 2015 darüber zu unterrichten, wie die in der Unterrichtung durch die Landesregierung „Stellungnahme der Landesregierung zur Umsetzung des Berichts zur Lebenssituation von Haushalten mit Kindern in Mecklenburg-Vorpommern“ (Drucksache 5/3597) aufgezeigten Maßnahmen der Landesregierung umgesetzt wurden und wie diese künftig weiter umgesetzt bzw. fortentwickelt werden sollen. Insbesondere soll dargestellt werden, wie

- a) der Handlungsempfehlung nachgekommen wurde, wonach sich für eine nachvollziehbare Ermittlung eines für Kinder und Jugendliche spezifischen Bedarfes und altersgerechten Regelsatzes im Sozialgesetzbuch II (SGB II) eingesetzt werden sollte, der sich an kindlichen Entwicklungsphasen und einer kindgerechten Persönlichkeitsentfaltung auszurichten hat,
- b) lokale Bündnisse für Familien hinsichtlich der Vernetzung, der Erarbeitung von Projektideen und deren Umsetzung durch das Land unterstützt wurden und werden.

Helmut Holter und Fraktion

Begründung:

In Mecklenburg-Vorpommern lebt jedes 3. Kind und Jugendlicher in Armut. Mecklenburg-Vorpommern ist in der Bundesrepublik Deutschland das Flächenland mit dem größten Armutsrisiko für Kinder und Jugendliche. Die Armutsquote betrug im Jahr 2005 34,5 Prozent, sank im Jahr 2010 auf 29,9 Prozent und stieg in den Jahren 2011 und 2012 wiederum auf 30,1 bzw. 33,5 Prozent.

In der Studie der Bertelsmann-Stiftung vom 10.05.2015 wurde darüber hinaus festgestellt, dass

- Kinder im Grundsicherungsbezug aus finanziellen Gründen überdurchschnittlich in beengten Wohnverhältnissen leben,
- die Mehrheit der Kinder, deren Eltern SGB-II-Leistungen erhalten, keinen Urlaub von mindestens einer Woche machen können,
- bei jedem zehnten Kind mit SGB-II-Bezug nicht alle Haushaltsmitglieder ausreichende Winterkleidung besitzen.

Mecklenburg-Vorpommern ist demzufolge besonders von diesen Auswirkungen betroffen und die Landesregierung sowie die Koalitionsfraktionen stehen in einer besonderen Verantwortung, den Ursachen von Armut, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, entgegenzutreten.

Mit dem Bericht zur Lebenssituation von Haushalten mit Kindern in Mecklenburg-Vorpommern und der Stellungnahme der Landesregierung zur Umsetzung des Berichts vom 29.06.2010 (Drucksache 5/3597) wurde ein erster Versuch unternommen, sich mit der Lebenssituation von Haushalten mit Kindern in Mecklenburg-Vorpommern auseinanderzusetzen.

Fünf Jahre danach gilt es, die Umsetzung der empfohlenen und ggf. weiteren Maßnahmen sowie deren Wirksamkeit zu analysieren und zu bewerten sowie deren Fortschreibung oder Weiterentwicklung zu beraten und umzusetzen.